



Substitution

Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik

Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik

Direktor: Prof. Dr. med. Johannes Kornhuber

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken), 91054 Erlangen

www.psychiatrie.uk-erlangen.de

Institutsambulanz

Tel.: 09131 85-34597 (Ambulanz)

Fax: 09131 85-36092

pia@uk-erlangen.de

Bitte melden Sie sich unter dem Stichwort „**Substitution**“ an.



Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Foto: © Grycaj/stock.adobe.com

PS 558-510657_Vers. 09/19

Universitätsklinikum
Erlangen



Was ist Substitution?

Substitution ist eine medikamentengestützte Behandlung für opioidabhängige Patienten (z. B. Heroin). Sie ist als umfassendes Behandlungskonzept zu verstehen, das aus folgenden Komponenten besteht:

- Die krankenkassenfinanzierte Vergabe eines Substitutionsmittels (Drogensatzstoff) erfolgt durch den Arzt. So wird Entzugerscheinungen vorgebeugt und ein Ausstieg aus der illegalen Beschaffung und Drogenszene oft erst möglich. Eingesetzt werden können zugelassene Substitute wie Methadon und Buprenorphin.
- Körperliche und seelische Erkrankungen werden behandelt.
- In der Regel erfolgt auch eine psychosoziale Betreuung durch eine qualifizierte Suchtberatungsstelle.

Unsere Behandlungsangebote richten sich nach dem persönlichen Bedarf unserer Patienten. Ziel der Behandlung ist das Erreichen der Suchtmittelfreiheit. Erfahrungsgemäß ist diese jedoch oft nicht kurzfristig zu erreichen und bedarf einer langjährigen Begleitung. Wir bieten deshalb an:

- Erstkontakt über unsere psychiatrische Institutsambulanz nach Anmeldung durch den Behandler, die Suchtberatung oder auch den Patienten selbst
- Substitution als Sicht- oder auch Take-Home-Vergabe mit z. B. L-Polamidon oder Buprenorphin nach den aktuell gültigen medizinischen und gesetzlichen Richtlinien
- Vermittlung einer psychosozialen Betreuung in enger Zusammenarbeit mit den etablierten Drogenberatungsstellen der Region
- Unterstützung bei der Reduktion/Beendigung von Beikonsum (wenn notwendig oder gewünscht auch auf einer der psychiatrischen Stationen in unserem Hause)
- Diagnostik und Therapie bei psychischen Erkrankungen
- Routineuntersuchungen in regelmäßigen Abständen (z. B. EKG, Labor)
- Hilfestellung bei akut aufgetretenen oder chronischen medizinischen Problemen
- Interdisziplinäres Krisenmanagement